

Metallischer Dentalwerkstoff für Zahnersatz auf **GOLD-BASIS**, EDELMETALL-LEGIERUNG, verblendbar mit hochschmelzenden Dentalkeramiken, silber- und kupferfrei

## Verarbeitungsanleitung

### Modellation

In anatomischer Form; bei Verblendung in verkleinertem Maßstab. Verbindungsstellen belastungsgerecht gestalten. Bei Einzelkronen mindestens 0,3 mm Wandstärke, bei Brückenfeilerkronen mindestens 0,5 mm.

### Anstiften

Für Einzelobjekte 3 – 3,5 mm Ø; Brückenzuführung und Querbalken 4 – 5 mm Ø; Verbindungskanäle zum Gussobjekt 2,5 – 3 mm Ø; Länge 2 – 3 mm.

### Einbetten

Nur phosphatgebundene, feinkörnige Einbettmassen verwenden. Verarbeitung laut Herstellerangaben.

### Vorwärmen

Nach dem Wachsaustreiben **Gussform auf 900°C aufheizen**. Haltezeit je nach Muffelgröße und Beschickung 30 – 90 min. Aufheizrate laut Hersteller unbedingt einhalten.

### Schmelzen

Die Legierung kann mit Propan-Sauerstoff, im elektrisch beheizten Widerstandsofen oder mit Hochfrequenzanlagen aufgeschmolzen werden. **Zugabe von mindestens 30 % Neumaterial wird empfohlen.** Graphit-, Glaskohlenstoff- oder Keramiktiegel verwenden. Neue Keramiktiegel mit Schmelzpulver vorbehandeln. Beim Widerstands- und Induktionsschmelzen im Keramiktiegel muss vor dem Abgießen ein Schmelzpulverpellet auf die Schmelze gegeben werden. **Angaben des Gießgeräteherstellers beachten.** Legierung nicht überhitzen! Gussobjekt auf Raumtemperatur abkühlen lassen!

### Ausbetten

Mit Ausbettgerät! Niemals mit Hammer auf Gussobjekt oder Gusskegel schlagen! Einbettmassereste mit Strahlsand 110 – 150 µm, bei max. 2,0 bar vorsichtig abstrahlen oder in Beizbad legen.

### Ausarbeiten

Mit Hartmetallfräsen und keramisch gebundenen Steinen ausarbeiten. **Keine Diamantschleifkörper verwenden!** Drehzahlenempfehlung der Hersteller beachten.  
Wandstärken für Einzelkronen 0,3 mm,  
für Brückenkronen 0,4 mm **nicht unterschreiten!**

### Abstrahlen

Vor dem Oxidbrand:  
Mit Aluminiumoxid 110 – 150 µm, 2,0 bar im Einwegstrahlgerät.

### Reinigen

Im Ultraschallbad oder mit dem Dampfstrahlgerät.

### Oxidieren

950°C/10 min. ohne Vacuum.

### Abbeizen

Restoxide und Flussmittelreste abbeizen.

### Keramikverblendung

Handelsübliche, hochschmelzende Dentalkeramiken verwendbar. Den WAK und die Verarbeitungsempfehlung der Keramikhersteller unbedingt beachten.

### Polieren

Mit Polierbürstchen und Pasten, geringer Druck.

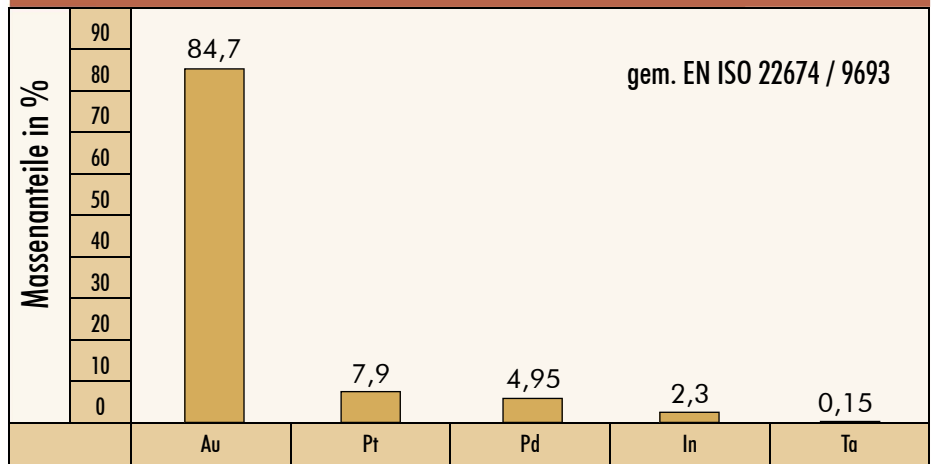
#### Hinweis

Bitte entnehmen Sie die Zusammensetzung unserer Edelmetall-Dentallegierungen in Gewichtsprozent sowie Indikation und Verarbeitungsdaten dem Handbuch „Technische Informationen“. Nebenwirkungen: Möglich sind Überempfindlichkeiten (Allergien) gegen einzelne Legierungsbestandteile sowie elektrochemisch bedingte Missempfindungen. Systembedingte Nebenwirkungen von in den Legierungen enthaltenen Bestandteilen können in Einzelfällen auftreten. Wechselwirkungen: Okklusale und approximale Kontakt unterschiedlicher Legierungstypen vermeiden. Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei nachgewiesener Überempfindlichkeit auf ein oder mehrere in der Legierung enthaltene Bestandteile.

## Gold ist Trumpf



## Legierungsbestandteile



## Merkmale

- hoher Edelmetallgehalt
- sehr gute mechanische Werte
- ideal für große Spannweiten und Frästechnik
- langjährige Erfahrung in der Anwendung
- keine Kühlphase notwendig
- helles Oxid

## Technische Daten

Farbe	hellgelb
Typ	4
Dichte	18,1 g/cm <sup>3</sup>
Solidus	1100 °C
Liquidus	1210 °C
Gießtemperatur	1360 °C
Vorwärmtemperatur	900 °C
Oxidbrand	950 °C / 10 min / Atm
WAK 25 - 600°C	14,4 µm / mK

	w	v	g/b
Vickers Härte HV 5	195	225	205
0,2% Dehngrenze MPa	485	610	600
Bruchdehnung %	10	3	
Weichglühen	700 °C / 5 min		
Aushärten	500 °C / 15 min		
E-Modul GPa	95		
Lot I	Kera G2 1060 °C		
Lot II	AURU Lot G3 750 °C		
Laserschweißdraht	✓		



**Hersteller:**  
Deutsche Aurumed Edelmetalle GmbH  
Laberstraße 7 · D-93161 Sinzing/Regensburg  
Tel. +49 (0) 9 41 / 9 42 63 - 0  
info@deutsche-aurumed.de  
www.deutsche-aurumed.de

Atm = atmosphärisch  
Vac = Vacuum

w = weicher Zustand  
v = vergütet / ausgehärtet  
g/b = erreichbare Härte durch langsames Abkühlen  
in der Gussform / nach Keramikbrand

CE 0483

QMF.01-18-Rev.9-01.02.2017